

Dieser Erfahrungsbericht soll Studenten helfen, sich für oder gegen ein Auslandssemester an der University of Wisconsin-Madison (UW-M) zu entscheiden.

### **Bewerbung**

Der ursprüngliche Grund für mein Auslandssemester war das ISAP Programm des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), welches vom IfW (Institut für Werkzeugmaschinen) der Universität Stuttgart organisiert und durchgeführt wurde. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung am IfW wurde das Programm jedoch kurzfristig abgesagt und alle finanziellen Mittel gestrichen. Was mir jedoch blieb, war der gute Kontakt des IfW zur UW-M. Durch die tatkräftige Hilfe von Dr. Rothmund vom IfW und Professor Pfefferkorn vom Mechanical Engineering Department der UW-M wurde es mir ermöglicht, meine anstehende Studienarbeit dort zu schreiben. Das bedeutet, dass ich kein Student, sondern ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der UW-M mit einem Gehalt von \$0 war. Auch als HiWi musste ich ein Visum beantragen.

### **Wohnung**

Nach der Zusage von Professor Pfefferkorn machte ich mich sogleich an die Wohnungssuche. Ursprünglich war das sogenannte „German-House“ mein erster Anlaufpunkt. Leider waren dort schon alle Zimmer an andere Studenten aus Aachen und Erlangen vermietet. Das German-House wird von einem sehr netten und hilfsbereiten Vermieter angeboten. Die deutschen Teilnehmer des ISAP Programms wohnen schon seit Jahren dort und alle waren bisher sehr zufrieden. Was mich betrifft, so habe ich mich auf die weitere Suche machen müssen. Es gibt zwar mehr als genügend Wohnungen und Zimmer, jedoch möchten viele Vermieter die Wohnungen für ein volles Jahr oder mehr vermieten und die wenigsten für nur sechs Monate. Nach einiger Zeit der Suche auf craigslist.com und anderen Internetseiten von Immobilienfirmen wurde ich dann fündig. Eine Studentin ist aus Ihrer Wohnung ausgezogen und hat für die Restlaufzeit des Vertrages einen Untermieter gesucht. Der wurde ich. Es lohnt sich also, früh mit der Wohnungssuche zu beginnen. Am besten beginnt man aber beim German-House.

### **Madison**

Madison ist die Hauptstadt des Bundesstaates Wisconsin. Sie hat ca. 250.000 Einwohner, davon rund 40.000 Studenten und einem sehr großen Campus. Eine richtige Studentenstadt also. Was das Klima angeht, so ist der Sommer sehr warm und der Winter extrem kalt. Aufgrund der zwei anliegenden Seen ist es noch dazu sehr windig. Geregnet hat es so gut wie nie.

### **ÖPNV**

Der ÖPNV ist in Madison mit seinen diversen Buslinien sehr gut ausgebaut und man kommt überall hin. Darüber hinaus ist die Semesterkarte auch noch sehr günstig. Den Bus zu nehmen ist aber gar nicht immer nötig, da man die meisten Strecken zu Fuß oder mit einem Leihfahrrad zurücklegen kann.

### **Ankunft**

In Chicago angekommen habe ich mich in den Bus (Van Galder Bus) gesetzt der täglich mehrmals zwischen Madison und Chicago pendelt. Am nächsten Tag ging es dann zur Uni um alle Formalitäten zu klären. Dazu beginnt man im Student Service Office. Die sehr freundlichen und hilfsbereiten Damen und Herren weisen euch dann den Weg zu den nächsten Stationen um an der UW-M als Student oder HiWi eingetragen zu werden.

## **Universität**

Die Uni hat einen sehr guten Ruf und zählt zu den besten der USA. Als HiWi kann ich leider nichts zum Masterprogramm oder den Kursen berichten, jedoch die zu bearbeitenden Themen der Labore sind extrem interessant und vielschichtig. Die Professoren, Absolventen und Doktoranden des Mechanical Engineering Departments sind sehr nett und hilfsbereit. Man hat Zugang zu allerhand Geräten und Laboren sowie einem Arbeitsplatz.

## **Freizeit**

An Freizeitangeboten mangelt es in Madison nicht. Neben den kostenlosen Gyms (Camp Randall, SERF, Nat), die unter anderem Fußball-, Racquetball- Basketballplätze und eine Tartanbahn enthalten, kann man segeln, klettern, usw. Es gibt fast nichts was es nicht gibt. Selbst wenn man keinen Sport treiben möchte, so kann man ihm nicht entfliehen. Sportereignisse der Uni-Mannschaft werden großgeschrieben und immer zelebriert, allen voran die Footballspiele. An einem Gameday verwandelt sich die Stadt in ein rot-weißes Farbenmeer aus Fans und Anhängern. Wer sich mal nicht sportlich betätigen will, der findet in den zahlreichen Bars, Pubs, Restaurants bestimmt eine Alternative. Für die jüngeren Studenten auf der State Street und für die älteren rund um das Capitol. Darüber hinaus gibt es aber auch genügend andere Freizeitaktivitäten in Madison wie zum Beispiel ein entspanntes Bier an der Union Terrace zu genießen während man einem kleinen Livekonzert lauscht. Wer die Umgebung von Madison erkunden will, fährt zum Devils Lake, in die Wisconsin Dells oder erkundet den Campus der Firma Epic Systems Corporation. Die Städte Milwaukee und Chicago sind auch nicht allzu weit entfernt.

## **Fazit und Danksagung**

Mein Fazit für den Aufenthalt fällt durchweg positiv aus. Er war eine der besten Entscheidungen meines Lebens! Mehr noch, ich habe es im Nachhinein sogar bedauert, meinen Bachelor nicht dort gemacht zu haben. Es hat einfach alles gepasst, sodass ich mich in jeder Beziehung weiterentwickeln konnte. Alles erlebte, sei es positiv oder negativ, will ich nicht missen. Die Menschen waren offen, freundlich und hilfsbereit. Ich kann jedem empfehlen sich für Madison zu entscheiden!

Zuletzt möchte ich noch den Menschen danken, die diese Erfahrung möglich gemacht haben. Das wäre zum einen Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Heisel, der das ISAP Programm so lange unterstützt hat. Mein Dank gilt auch ganz besonders Dr. Rothmund, welcher den Kontakt zur UW-M aufrechterhält, interessierte Studenten tatkräftig unterstützt und sie zu dieser Auslandserfahrung motiviert. Vielen Dank auch an das Organisationsteam Frau Zirkelbach (IfW) und Sybille Langer vom Internationalen Zentrum (IZ). Auf amerikanischer Seite möchte ich ganz herzlich Professor Pfefferkorn für seine tatkräftige Unterstützung danken, ebenso seinen Doktoranden und Masteranden, die mich auch immer unterstützt haben. Zuletzt möchte ich noch den Menschen danken, die ich in Madison kennen gelernt habe und auch heute meine Freunde nennen darf. Sie haben die Zeit dort unvergesslich und einmalig gemacht!

Franz Rustige

Stuttgart, 05.04.2018